

## *KGW's Rundschreiben*

### **Deutschland, Europa und die Welt**

Auch nach der fünften Klausur in zwei Jahren wird der notorische Dauerstreit in der Ampel-Koalition nicht beendet sein. Die zweitägige Sitzung auf dem **Schloss Meseberg** (ca. 60 km vom Berliner Regierungsviertel entfernt) wird beim Kanzler Olaf Scholz keine Veränderung in der Denkweise bewirken. Für ihn steht fest: „Unsere Leistungsbilanz ist gut“. Wo von vier Bundesbürgern drei unzufrieden mit der Regierung sind, müsste er sich demutsvoll an die Brust klopfen und „mea culpa“ (durch meine Schuld) ausrufen. Ganz anders Olaf Scholz, dem der Ausspruch von Christian Lindner gefiel und er nach der Sommerpause erneut „hämmern und klopfen“ will; aber mit Schalldämpfer. Er scheint fest daran zu glauben, dass Klimaschutz und Energiewende ein neues Wirtschaftswunder in Deutschland auslösen werden. Was für ein realitätsfremder und verblendeter Fantast! Es gibt noch genug Streitpotential wie Wohnungspolitik, Industriestrompreis u.v.a.m., sodass man für künftigen Zank viel Zeit benötigt. Noch funktioniert der Schalldämpfer, aber wie lange noch? Die anstehenden Wahlen (am 08.10. in Bayern und Hessen) werden den Regierenden ein Zeugnis ausstellen. Schon heute steht fest: Die AfD hat die SPD bereits überholt und liegt auf Platz zwei. An dem Stimmenzulauf zur AfD erkennt man die Qualität der Regierung.

Nach anderthalb Jahren Ampel dieser Satz als Gesamtbetrachtung: Erst die Dummheit der Masse ermöglicht den Erfolg von regierenden Versagern.

Die wichtigste Branche in Deutschland ist die **Automobilindustrie**. Sie beschäftigt über 800.000 Mitarbeiter, die einen Umsatz von über 440 Mrd. € erwirtschaften. Verändert hat sich nicht nur der Standort der Messe (von Frankfurt nach München), sondern gemäß Center of Automotive Management auch das Innovationsranking. Chinas Autohersteller ziehen mit 34,8% an den Deutschen mit 28,4% vorbei. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich in den letzten zwei Jahren die Zahl der chinesischen Aussteller auf der IAA (Internationale Automobil-Ausstellung) mehr als verdoppelt hat. Hoffen wir nur, dass groß angekündigte Aktionen der Klimakleber Kanzler Scholz und Minister Habeck bei der Anfahrt zum Messerundgang nicht behindern. Die Chinesen wissen, wie man mit Nötigung dieser Idioten umzugehen hat. Sie wissen auch, wie man kostengünstige E-Autos mit einer entsprechenden Software baut. Wir werden sehen, dass diese Autos auf dem deutschen Markt PKWs von VW & Co. überholen werden. Das nächste Ziel werden dann die hochpreisigen Autos der Luxusmarken sein. Die deutschen Automobilhersteller haben die Aufgabe, den Tempomaten höher zu schalten, ansonsten sehen sie nur noch die Rücklichter der Chinesischen PKWs wie BYD, Lynk, Nio, Polestar und andere mehr.

Gemäß dem Klimaschutzgesetz soll es in Deutschland bis 2045 Klimaneutralität geben. Der Oberbegriff heißt „**Energiewende**“, was so viel heißt wie weg von fossilen Energien (Erdgas, Kohle, Öl) hin zu erneuerbaren Energien (Geothermie, Solar, Wasserstoff, Windkraft). Das Bundesverfassungsgericht hat noch einen draufgesetzt und verabschiedet, dass der Treibhausgas-Ausstoß (gegenüber 1990) um 65% verringert werden soll. Der grüne Stromverbrauch soll dann bei 80% (2022 = 46%) liegen. Das bedeutet, Firmen und Privatleute müssen investieren. Für den Klima- und Transformationsfonds stellt der Bund von 2023 bis 2026 180 Mrd. € bereit<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Handelsblatt vom 23.08.2023

Deutschland hat seine AKWs abgeschaltet, will sich von Kohle verabschieden und von russischen Energien unabhängig machen. Die **EU** importiert aus **Russland** mehr **Flüssiggas** (LNG) als je zuvor. Von Januar bis Juli 2023 kauften EU-Staaten 22 Mrd. Kubikmeter (40% mehr als im gleichen Zeitraum 2022). Ein Kubikmeter LNG ergibt mehr als 600 Kubikmeter Erdgas<sup>2</sup>. Einnahmen von ca. 5 Mrd. €; damit kann man den Krieg in der Ukraine locker fortsetzen. Damit kauft die EU die Hälfte des russischen Angebotes und ersetzt einen Teil der Gaslieferungen, die früher über Pipelines flossen. Russland ist nach den USA der zweitgrößte LNG-Lieferant. Hauptimporteure: Shell und Total. China kauft 20% russischen LNGs. Anlaufstellen für Schiffe mit russischem LNG: Spanien und Belgien. Die EU hat Importverbote für russisches Öl und Kohle in Kraft gesetzt. Ab 2027 will man sich unabhängig von russischem Gas machen. Obwohl europäische Länder den Ukraine-Krieg verurteilen, finanzieren sie ihn über Gas statt Öl.

In Deutschland sind die Würfel für **grünen Wasserstoff** gefallen. Noch zu Peter Altmaiers (CDU) Zeiten gründeten Timo Bollerhey und Markus Exenberger eine gemeinnützige Stiftung, um einen Markt für grünen Wasserstoff zu schaffen – H2Global. 60 Stifter (u.a. RWE, E.ON, Salzgitter, Niederlande u.a.m.) sind im Boot. Da die heimische Produktion nicht ausreicht, wird man importieren müssen. Die „Suiso Frontier“ hat als erstes Schiff grünen, flüssigen Wasserstoff transportiert. Die EU-Kommission peilt für 2030 die Erzeugung von 667 Terrawattstunden jährlich an; dafür sind 20 Mio. Tonnen Wasserstoff nötig. 2030 wird Deutschland bis zu 67 Terrawattstunden Wasserstoff im Jahr importieren müssen, das entspricht ca. 1,7 Mio. Tonnen. Ob Lieferanten diesen Bedarf decken können, hängt von der Kapazität an grünem Strom und Elektrolyseuren (Wassermoleküle H<sub>2</sub>O mithilfe von Strom in Sauerstoff (O<sub>2</sub>) und Wasserstoff (H<sub>2</sub>) aufspalten) ab. Gibt es genug Leitungsnetze sowie Terminals? Um den deutschen Bedarf bis 2030 zu decken, ist im Ausland eine Elektrolysekapazität von 26 Gigawatt (26.000 Megawatt) erforderlich. In Deutschland liegt die Kapazität zurzeit bei ca. 100 Megawatt. Bis 2030 strebt die Bundesregierung 10 Gigawatt an. Viel steht als Absichtserklärung auf dem Papier, aber sicher ist, dass sich hier ein gigantischer Markt auf tut.

Der französische Konzern Air Liquide baut zurzeit in Oberhausen einen Elektrolyseur, der im November in Betrieb gehen soll. Die Prognose „BP Energy Outlook 2023“ sieht den Markt für Wasserstoff-Autos skeptisch. Kein PKW-Hersteller plant künftig ernsthaft mit H<sub>2</sub>. Möglich wäre der Antrieb in Nutzfahrzeugen (weil sie mehr Bauraum haben), aber auch hier gibt es noch viele Fragezeichen.

Der **Windkraft**, besonders auf See, geht im Augenblick die Puste aus. Projekte werden verschoben oder völlig gestoppt. In NRW hält der Naturschutzbund Nabu die Politik von CDU und Grünen für nicht „naturverträglich“. Es sind bereits Klagen anhängig gegen Anlagen in Ostwestfalen und an der Grenze zum Hochsauerlandkreis.

Bis 2030 sollen in der EU Windräder mit einer Gesamtleistung von 60 Gigawatt stehen, bis 2050 sogar 340 Gigawatt. Aktuell sind Windräder für 32 Gigawatt aufgestellt. Branchenvertreter sagen schon heute: Die Ausbauziele für Windenergie werden bis 2030 weder in Deutschland noch international erreicht.

Nach Angaben des BDH (Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie) wurden im ersten Halbjahr 2023 196.500 **Wärmepumpen** verkauft. Minister Habeck (Grüne) gibt für 2024 eine Verkaufszahl von 500.000 Anlagen vor, die der BDH massiv anzweifelt. Schon allein aus dem Grund, weil die Zahl der monatlichen Förderanträge in diesem Jahr um 70% zurückgegangen ist.

---

<sup>2</sup> Studie NGO Global Witness, Spezialist auf diesem Sektor

Der Hauptgrund ist darin zu sehen, dass die politischen Rahmenbedingungen fehlen; in Deutschland heizt man (noch) überwiegend mit Gas und Öl.

Europäische **Solarhersteller** werfen chinesischen Produzenten vor, mit wettbewerbswidrigen Praktiken die Preise für Photovoltaikmodule nach unten zu drücken. 40 europäische Anbieter haben einen Brandbrief an den Präsidenten des Europaparlaments geschrieben und darauf hingewiesen, dass man EU-Produkte (gegen chinesische) nicht kostendeckend verkaufen kann. Insolvenzen sind demnach vorprogrammiert. Vor mehr als 10 Jahren haben deutsche Hersteller den Markt komplett an Chinesen aus der Hand gegeben. Heute stellen sich die Erzeugungskapazitäten wie folgt dar: Europa 9,4 Gigawatt / China 87,0 GW. Das bedeutet: Erneut macht sich Deutschland bei der Energieversorgung abhängig.

Im Augenblick baut im bayerischen Geretsried die kanadische Firma Eavor ein **Geothermiekraftwerk**. Erdwärme gilt als Ergänzung zu Wind- und Solarenergie, weil wetterunabhängig Energie geliefert wird. Strom wurde bisher noch nicht erzeugt. Das Projekt enthält vielfältige technische Risiken.

Der Expertenrat für Klimaschutz hat im vergangenen Monat der Bundesregierung ein schlechtes Zeugnis ausgestellt. In Kurzform: Es fehlt ein schlüssiges Gesamtkonzept. Mit den aktuellen Maßnahmen werden die Klimaschutzziele nicht erreicht.

Adam Tooze<sup>3</sup> wurde Anfang dieses Monats vom Handelsblatt befragt. Er bezeichnet den deutschen Finanzminister (Christian Lindner, FDP) als den „gefährlichsten Mann Europas“. Das Festhalten an der Schuldenbremse ist für A.T. eine Bedrohung für den Wohlstand, die Funktionsfähigkeit des Staates und ein Eingriff in den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Aber wie er sagt, steht sie als „enges Korsett“ im Grundgesetz, obwohl kreditfinanzierte Investitionen auch zu langfristigem Wachstum führen können. Das rhetorische Herbeireden eines neuen Wirtschaftswunders ist irrationales Wunschenken. **Deutschland** wird sich daran gewöhnen müssen, seinen **Platz im Mittelfeld** zu haben. Da es weltweit riesige Kapazitäten für Chips gibt (und solche, die sich in Bau / Planung befinden), hält er Subventionen für Chipfirmen in Deutschland (Intel, TSMC) als Wagniskapital, was sich bei uns nicht rentieren wird. Das bisschen „kleckern“ wird schon heute von China mit „klotzen“ (Investitionen bisher: 143 Mio. US\$) beantwortet. Er sieht die Prioritäten in der Energiewende, Neuaufstellung der Automobilindustrie, Digitalisierung (vor allem des öffentlichen Sektors) und Investitionen in die Bildung. Deutschland, welches im EU-Boot sitzt, sollte den bedingungslosen Schulterchluss mit den USA meiden, die unterschiedlichen Interessen zu China wahren und sich bei chinesischen Erpressungsversuchen gemeinsam mit der EU dagegen wehren. Den Mitgliedern der Ampel empfehlen wir, das komplette Interview zu lesen.

Die **BRICS**-Nationen (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) schickten letzten Monat Teilnehmer zum Wirtschaftsgipfel nach Johannesburg. Unterschiedlicher können sie nicht sein, aber sie wollen eines gemeinsam, nicht mehr nach der „Pfeife“ des Westens tanzen. Weitere 23 Länder haben sich um eine Mitgliedschaft beworben (u.a. Indonesien, Thailand, Vietnam), aber zum Jahreswechsel werden nur 6 Staaten (Saudi-Arabien, Iran, Vereinigte Arabische Emirate, Argentinien, Ägypten und Äthiopien) beitreten. Die abschließende Botschaft des Gipfels: Das 20. Jahrhundert gehörte Amerika und ihren Anhängerstaaten; uns gehört das 21. Jahrhundert. Die

---

<sup>3</sup> Gebürtiger Brite. In England und Deutschland aufgewachsen. Lehrt Geschichte an der Columbia University in New York

erweiterte Staatengemeinschaft heißt „BRICS plus“. Der Anteil an der globalen Wirtschaftsleistung (BIP) beträgt ca. 25% und steigt mit den neuen Mitgliedern auf über 29%. 40% der Weltbevölkerung leben in diesen Ländern. Zum Vergleich: Die G7-Staaten repräsentieren ca. 45% des globalen Wirtschaftswachstums (vor 20 Jahren ca. 65%). Chinas und Indiens Wachstum wird das wirtschaftliche Gewicht zugunsten „BRICS plus“ verschieben. Nach wie vor bleiben die westlichen Märkte (EU und USA) für China wichtiger als die BRICS-Partner. In den letzten 12 Monaten exportierte China in die BRICS-Länder für 300 Mrd. US\$, aber in die EU und USA über 1 Bill. US\$. China will international seinen Einfluss ausbauen. Mit dem Prestigeprojekt „Neue Seidenstraße“<sup>4</sup> wollte Präsident Xi ein Zeichen setzen. Heute, nach ca. 10 Jahren würden eingebundene westliche Staaten am liebsten sofort ihre Initiativen rückgängig machen. Der „Burgfrieden“ der Länder ist seit Jahren nicht spannungsfrei. Ob China im erweiterten BRICS-Bündnis dominieren kann, wird sich zeigen. Chinas Wirtschaftskraft wird entscheidend dafür sein, welche Rolle man spielt. Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva hatte einen ähnlichen Traum wie sein chinesischer Amtskollege Xi, nämlich eine gemeinsame BRICS-Währung. Daraus wurde nichts, aber aufgrund der Sanktionen (nach dem Einmarsch der Russen in die Ukraine) wurde der Yuan wichtigste Handelswährung zwischen Russland und China. Bei Öllieferungen sollte ein „Petro-Yuan“ als Zahlungsmittel gültig werden. Für den US\$ ist es keine Konkurrenz, denn lt. Zahlungsdienstleister Swift hat der US\$ an der internationalen Handelsfinanzierung einen Anteil von über 85% (Platz 2 = Euro). Kürzlich wurde der Harvard-Ökonom Larry Summers gefragt, wie er die Dollar-Dominanz sieht. Seine Antwort: Europa ist ein Museum, Japan ein Altersheim und China ein Gefängnis. Die Ampelminister und der Kanzler versuchen, dass die BRICS-Staaten Deutschland (als Exportnation) nicht ausbooten, um die Geschäfte untereinander selbst zu machen; schließlich hängen 8,5 Mio. Arbeitsplätze am Export. Es spricht fürs sich selbst, dass der Kanzler bei seiner letzten Chinareise (mit einer Anzahl von hochdekorierten CEOs) keinen Schlafanzug einpacken musste; nach Kurzgesprächen konnte er die Heimreise antreten. Auch beim brasilianischen Präsidenten konnte er keinen „Blumentopf“ gewinnen. Die im August geplante Reise der Außenministerin Annalena Baerbock zu den Fidschi-Inseln (was sie da wohl wollte?) wurde aufgrund technischer Probleme des Fliegers abgebrochen. Wie sie das abgelassene Kerosin mit ihrem grünen Gewissen vereinbart, wird sie bestimmt nicht laut aussprechen. Auf jeden Fall hat man erkannt, dass sich zahlreiche Länder stärker China zuwenden. Vor dem Lowy-Institut in Australien sagte A.B.: „Das wollen wir ändern“. Wenn der US-Präsident Joe Biden den chinesischen Präsidenten Xi Jinping noch im Juni dieses Jahres als „Diktator“ bezeichnet, dann berechtigt das A.B. (Grüne), das noch längst nicht zu tun. Ihre Äußerungen wurden in China als Verletzung der politischen Würde bezeichnet und aufgrund dieser politischen Provokation wurde die Botschafterin Patricia Flor zum Rapport einbestellt. Für eine Politikerin war das rhetorisch mehr als ungeschickt.

Als Herr Grönemeyer 1984 im Lied „Männer“<sup>5</sup> die Frage stellte, wann ist ein Mann ein Mann, hätten die meisten geantwortet: Wenn man sich gemäß binärer Geschlechtszuordnung als Mann versteht. Da unsere Ampelregierung anscheinend keine wichtigeren Themen hat, beschloss man Ende August ein neues **Selbstbestimmungsgesetz**, welches das Transsexuellengesetz von 1981 ablöst. Diesen Beschluss kommentierte der Queer-Beauftragte der Bundesregierung Sven Lehmann (Grüne): Jeder Mensch hat das Recht auf Anerkennung seiner Persönlichkeit. Dieses Recht wird aber trans- und intergeschlechtlichen sowie nichtbinären Menschen bislang vorenthalten. Es reicht heute eine einfache Selbstauskunft beim Standesamt, wenn man den Vornamen oder den

<sup>4</sup> Neue Seidenstraße = Belt and Road Initiative (BRI)

<sup>5</sup> Aus dem Album „4630 Bochum“



Geschlechtseintrag im Personenstandsregister ändern will. Eine jährliche Änderung ist mehrfach möglich.

Als Kurzerklärung: Als **Cis-Mann** oder **Cis-Frau** werden diejenigen bezeichnet, die dem Geschlecht entsprechen, welches ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.

Die **Geschlechtsidentität** – das empfundene Zugehörigkeitsgefühl zu einem Geschlecht – muss nicht mit dem biologischen Geschlecht übereinstimmen. Die Entwicklung der Geschlechtsidentität ist multifaktoriell. Mit angeborenen Geschlechtsmerkmalen eines Mannes kann man sich als Frau fühlen und umgekehrt.

Meist tragen Transgender die Kleidung des anderen Geschlechts, was man als **Crossdressing** bezeichnet.

**Homophobie** bezeichnet eine gegen nichtheterosexuelle Menschen gerichtete Abneigung (z.B. staatliche Anerkennung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften).

Bei **intersexuellen** Personen kann das Geschlecht nicht genau zugeordnet werden. Die Geschlechtsorgane beim männlichen und weiblichen Embryo im Mutterleib entstehen aus denselben Anlagen. Gemäß Regelung von 2013 kann die Geschlechtsangabe offenbleiben.

**LGBTI** oder **LGBTQ+** sind Abkürzungen für englische Begriffe lesbian, gay (schwul), bisexual, transsexual / transgender und intersexual.

**Queer** ist ein Sammelbegriff vieler verschiedener Arten von sexueller Orientierung und Identität.

Bei **Transsexuellen** stimmt das eigene Geschlecht nicht mit den körperlichen Merkmalen überein. Vor einer geschlechtsangleichenden Operation stehen psychotherapeutische Therapien und Hormonbehandlungen.

Die Biologin Marie-Luise Vollbrecht wollte Ende Juni dieses Jahres an der Humboldt-Universität in Berlin in einem Vortrag darlegen, weshalb es in der Biologie nur zwei Geschlechter gibt. Aktivisten protestierten und der geplante Termin wurde gecancelt.

**Gendern** (englisch) bedeutet geschlechtsgerechte Sprache. Es soll die Gleichbehandlung aller Geschlechter / Identitäten zum Ausdruck bringen.

Die geschlechtergerechte Sprache **Gendersprache** soll die Gleichbehandlung aller Geschlechter / Identitäten zum Ausdruck bringen. Im Deutschen wird bis heute meist das generische Maskulinum verwendet, also die männliche Variante. Uns scheint, dass das ständige Gerede darüber eher das Problem ist, als das vermeintliche Problem selbst. Bereits in den späten 1970er Jahren kam die Frage um die Notwendigkeit des Genderns auf. Drei Viertel der deutschen Bevölkerung ist für gleiche und faire Behandlung von Frauen und Männern im Sprachgebrauch, lehnt aber eine Gendersprache ab. Somit gibt es keine Verpflichtung, zu gendern. Der Rat für deutsche Rechtschreibung, Mannheim bekräftigte mit seiner Empfehlung vom 26.03.2021, dass allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden muss und sie sensibel anzusprechen sind. Geschlechtergerechte Texte sollten:

- Sachlich korrekt und verständlich
- Lesbar und vorlesbar
- Für die Lesenden und Hörenden die Möglichkeit zur Konzentration auf die wesentlichen Sachverhalte und Kerninformationen sichergestellt sein.

Die große Reform im Online-Duden änderte 2021 im Zuge der geschlechtergerechten Sprache 12.000 dort befindliche Personenbeschreibungen. Die Gesellschaft für deutsche Sprache unterstützt geschlechtergerechten Sprachgebrauch, lehnt aber die Verwendung von Sonderzeichen

ab. Seit der rechtlichen Einführung der dritten Geschlechtsoption „divers“ im Jahr 2018 wird über eine mehrgeschlechtliche Schreibweise diskutiert, die nicht nur das männliche und weibliche Geschlecht einschließt, sondern auch andere Geschlechtsidentitäten. Schlussbetrachtung: Die gegenderte Sprache ist ein politisches Statement, dass zur Polarisierung beiträgt. Es ist ein akademisches Elitenprojekt und geht an der Lebens- und Sprachwirklichkeit vieler Menschen vorbei; es ist eine Bevormundung.

### Stahl-, Edelstahl- und Rohstoffmärkte

Die Deutsche Rohstoffagentur berichtete, dass sich im Juli dieses Jahres (in Relation zum Vormonat) die Hälfte aller Primärrohstoffe im Durchschnitt um 63% verbilligten.

Auf die Einkaufspolitik der EU, insbesondere Deutschlands zu China, kam prompt die Antwort. Das chinesische Handelsministerium, zusammen mit der nationalen Zollbehörde, führten ab 01.08.2023 Exportkontrollen für Gallium und Germanium sowie bestimmte Verbindungen daraus ein. Innerhalb eines Monats stiegen die europäischen Preise für **Gallium** um 20%, für **Germanium** um über 7%. Weltweit ist China der wichtigste Produzent mit 97% bei Primärgallium und 79% bei Germanium.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der **Nickel**preise. Auch wenn die Notierung etwas abgesackt ist, wird er sich für den Rest dieses Jahres bei 20.000 US\$/to einpendeln. Der quartalsweise **Chromstahl**preis wird sich zum 4. Quartal dieses Jahres kaum wesentlich verändern. Der **Molybdän**preis entwickelte sich im August nach oben. Es ist nicht damit zu rechnen, dass er im Laufe dieses Jahres unter eine Marke von 60.000 US\$/to sacken wird.

Was rost- und säurebeständige Edelstähle anbetrifft, sind die Rohstoffpreise stabil. Die Preise für Flachprodukte (Bleche und Bänder) werden sich am Markt nach oben entwickeln.

### Währungen und Nickelpreise im Vergleich

Datum	Devisenkurs	Kassapreis	3 Monats-Preis	Nickel-Bestand / to	dt. Kassapreis
	€ / US-\$	Nickel (LME)	Nickel (LME)	LME	Nickel €/100 kg
02.01.2020	1,1213	14.075	14.165	153.318	1.258
04.01.2021	1,2296	17.344	17.403	247.980	1.410
04.01.2022	1.1370	20.730	20.610	101.256	1.839
03.01.2023	1.0664	31.200	31.350	55.380	2.961
01.02.2023	1.0857	30.060	30.350	49.086	2.760
01.03.2023	1.0613	25.025	25.225	44.094	2.342
03.04.2023	1.0839	23.560	23.890	43.058	2.166
02.05.2023	1.1003	24.235	24.295	40.016	2.210
01.06.2023	1.0661	20.850	20.950	37.686	1.948
03.07.2023	1.0909	20.160	20.450	38.508	1.850
01.08.2023	1.1026	22.355	22.700	37.512	2.037
01.09.2023	1.0849	20.475	20.700	37.170	1.890
25.09.2023	1.0661	19.050	19.350	41.292	1.791

### Legierungszuschläge für rostfreie Bleche und Bänder

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2022		2022		2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	02/22	1.067	06/22	1.358	984	994	1.000	1.044	1.055	1.044	1.056	974	930	973		
4301	01/22	2.450	05/22	3.844	2.918	2.989	2.903	2.645	2.526	2.506	2.382	2.209	2.191	2.200		
4404	01/22	3.690	05/22	5.559	4.673	5.083	5.472	5.040	4.207	4.052	3.881	3.660	3.721	3.756		
4509	01/22	1.280	06/22	1.566	1.189	1.199	1.205	1.263	1.289	1.286	1.297	1.212	1.168	1.211		
4521	09/22	1.944	06/22	2.343	2.150	2.449	2.916	2.904	2.315	2.190	2.200	2.099	2.119	2.191		
4539	01/22	6.590	05/22	10.243	8.729	9.546	10.313	9.370	7.681	7.380	7.013	6.634	6.800	6.835		
4571	01/22	3.750	05/22	5.696	4.754	5.164	5.550	5.109	4.270	4.113	3.937	3.709	3.770	3.803		

### Legierungszuschläge für Präzisionsband

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2022		2022		2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	02/22	1.280	06/22	1.630	1.181	1.193	1.200	1.253	1.266	1.253	1.267	1.169	1.116	1.168		
4301	01/22	2.940	05/22	4.614	3.502	3.587	3.484	3.174	3.031	3.007	2.858	2.651	2.629	2.640		
4310	01/22	2.770	05/22	4.295	3.251	3.328	3.235	2.964	2.826	2.815	2.683	2.488	2.461	2.476		
4404	01/22	4.430	05/22	6.671	5.608	6.100	6.566	6.048	5.048	4.862	4.657	4.392	4.465	4.507		

### Edelstahlschrott

W-Nr.	Tiefste		Höchste		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2022		2022		2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
Cr-Stähle (VF*) z.B. 4016	07/22	380	04/22	800	430	430	430	425	440	420	420	435	435			
Ni-Stähle (V2A*) z.B. 4301	07/22	1.050	04/22	2.450	1.500	1.510	1.450	1.400	1.310	1.120	1.200	1.260	1.350			
Cr-Ni-Mo- Stähle (V4A*) z.B. 4404/4571	07/22	1.570	04/22	3.300	2.500	2.680	2.650	2.450	2.220	2.150	2.080	2.250	2.400			

\*) Markenname Outokumpu Nirosta